

# Konfliktzonen und Lösungsansätze am ehemaligen Westwall

Symposium Naturschutz im Spannungsfeld  
der Geschichte der DBU 10.-11.April 2018 in  
Wiesenfelden / Bayern

Uwe Pfenning, Universität Stuttgart  
Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften

## **Auf welche allgemeinen Rahmenbedingungen treffen Aktivitäten zum Umgang mit ehemaligen NS-Liegenschaften?**

hohe mediale Präsenz mit Schwerpunkt zu militärischen Dokumentationen und auf die Figur Hitlers

Wissenschaftlich-historische Aufarbeitung zu heutigen Bezügen (übernommene Gesetze, Alt-Liegenschaften, Symbole, Ideologien) wird medial wenig reflektiert. NS wird als Geschichte vermittelt, nicht als Phänomen der Gegenwart

Die „neue Rechte“ nutzt und inszeniert solche Liegenschaften mit ihren Traditionslinien zur NS-Zeit und NS-Diktatur

## **Auf welche spezifischen Rahmenbedingungen treffen Aktivitäten zum Umgang mit ehemaligen NS-Liegenschaften?**

Für militärische und „zivile“ Altliegenschaften ergeben sich verschiedene Herangehensweisen für eine adäquate zivilgesellschaftliche Aufarbeitung

Bei militärischen Altliegenschaften müssen mehr die zivilen-ideologischen Kontexte herausgearbeitet werden, bei zivilen Altliegenschaften mehr die militärischen Hintergründe (Soziohistorie)

Die aktuelle Präsenz nationalsozialistischer Konzepte und Ideen muss im Umgang mit den Altliegenschaften berücksichtigt werden, so auch bei aktuellen naturschutzrechtlichen Nutzungen, u.a. schuf erst das NS-Regime den Rahmen für den heutigen angestrebten Schutzstatus der Gebiete (vgl. RNG; Analogie zur juristischen Aufarbeitung: Was damals Recht war, kann heute kein Unrecht sein)

# Hohe aktuelle mediale und wiederkehrende gesellschaftliche Präsenz sensibilisiert auch für den Umgang mit Altliedenschaften

gutefrage Suche nach Fragen und Themen...

## Dokumentation Nationalsozialismus / 3. Reich

Kann mir jemand ein paar Dokus empfehlen die nicht 0-8-15 sind & nur der käse von wikipedia & co. erzählt wird? :)

Antworten 1

3 Antworten

Antwort von Mentolo1 vor 5 Jahren, 111

Guck N24 und n-tv da laufen am Tag mindestens 5-10 nazi dokus:D

1 Kommentar Antwort hilfreich?

29.04.2014 | 14:35 Uhr

## Der Diktator als Fernseh-Liebling: Jeden Tag zwei Hitler-Dokus im TV!



Der Diktator als Fernseh-Liebling: Jeden Tag zwei Hitler ...  
meedia.de/2014/04/29/unseren-taeglichen-hitler-gib-uns-heute-jeden...  
Nachrichtensender wie N24 oder n-tv haben dieses Jahr bisher 61, bzw. 36 solcher Hitler-Dokus  
ausgestrahlt. Der öffentlich-rechtliche Sender Phönix steuerte 17 Dokumentationen bei. Auffällig sind  
oftmals gleichen Inhalte, die die Sender über die Bildschirme laufen lassen. n-tv ...

Demnach liefen von Januar bis Ostern dieses Jahres insgesamt 242 Sendungen  
mit „Hitler“ im Titel. Dokumentationen über die NS-Zeit ohne den Namen des  
Diktators im Titel sind dabei noch nicht einmal mitgezählt. Den Forschern ist  
aufgefallen, dass der Name „Hitler“ in allen möglichen Zusammenhängen, wie  
beispielsweise „Hitlers Wunderwaffen“, „Hitler und die Heilige Lanze“ oder  
„Heil Hitler und Alaaf“, in den Titel gehoben wird.

# Nationalsozialismus und Naturschutz aus soziologischer Perspektive

Zu den offenen Themen der Aufarbeitung des NS zählt die Frage seiner **institutionellen** Hinterlassenschaften und deren historische und aktuelle Einordnung nach militärischer und gesellschaftlicher Bedeutung, Ideologien, reale Nutzung und propagandistischer Verwertung.

Dies können sein:

- *Gesetze und Vorschriften (z.B. RNG, EWiG)*
- *Institutionen (z.B. IHKs)*
- *Symboliken (z.B. Redewendungen, Rituale)*
- *Wirkstätten (z.B. Reichsparteitagelände)*
- *Militärische Bauprojekte (z.B. Westwall, Peenemünde)*
- *Nachfolgeorganisationen (z.B. Wiking-Jugend, NPD)*
- *Ideologien (z.B. Sozialdarwinismus, Verschwörungsideen)*



# Formate, Verfahren und Strategien der Verbände zur Aufarbeitung der NS-Zeit

- **Opfermythos**
  - Opfer der Gleichschaltung
  - erzwungene Übernahme Verbandsführung durch NS-Funktionäre
- **Instrumentalisierung-Hybris**
  - Verbände nutzten NS zur Durchsetzung eigener Interessen
- **Sachzwänge und erzwungene Mittäterschaft**
  - Anpassung an damals geltendes Recht
  - Angst vor Repressalien und Diskriminierungen
  - Mitläuferstatus
- **Interne und öffentliche Dokumentationen**
  - Aufarbeitung durch unabhängige Kommissionen
  - Berichte, Publikationen, Gedenkstätten
- **Entpolitisierung und De-Historisierung der Verbände**
  - Verzicht auf allgemeines politisches Mandat
  - Verzicht auf frühzeitige Aufarbeitung der Verbandsgeschichte
  - Rückzug auf ehrenamtliches Engagement als Legitimationsbasis



# Sachstand tradierte Naturschutzverbände

- vorausseilender Gehorsam in vielen Ortsgruppen (z.B. Berlin) durch Ausschluss jüdischer Mitglieder schon vor 1933
- hohe Personalunion mit führenden frühen Köpfen und Vorkämpfern des Naturschutzes (Schoenichen, Klose, Schwenkel, Mäding, Schultze-Naumburg u.v.a.), verursacht durch eine ...
- hohe institutionelle Schnittmenge durch Naturschutzgesetze und Integration von Naturschutzmaßnahmen bei großen Bauprojekten (Landschaftsanwälte Westwall, Naturschutz als Nutznießer und Kollaborateur)
- ideologische und theoretische Schnittstellen zu Heimat, Blut- und Boden, Sozialdarwinismus, Kulturlandschaft und Volksgemeinschaft (KdF)
- symbolische Assoziationen zu Kampf des Menschen mit der Natur, z.B. Bergsteigerfilme / UFA; Volksrituale wie den Sonnenwendefeiern, Zeltlager-Romantik, Germanenkult und Thingstätten u.a.

**Real: Während der NS-Diktatur kam es zu massiven Eingriffen in die Natur zu militärischen (Westwall, Militärquartiere in Waldgebieten) und zivilen Zwecken (Autobahnbau, Staudämme, Kohleabbau und Kohlekraftwerke)**

# Effekte der Kollaboration mit NS Kontinuitäten



- Selbst-Entpolitisierung des Naturschutzes nach 1945
- absichtliche De-Historisierung und spät(er) einsetzende Aufarbeitung der Verbandsgeschichte in der NS-Zeit, Bundesstellen (BfN, BANL) waren hierfür auch keine Vorbilder
- Rückzug auf sachlichen, gebietsbezogenen Naturschutz
- Betonung des Ehrenamtes und dessen Verankerung im behördlichen Naturschutz (Naturschutzbeauftragte, NS-Doppelstruktur)
- Entnazifizierung der Naturschutzgesetze durch Alliierte nach 1945, Einstufung als allgemeine, eher unbedenkliche Gesetze (ausgenommen die gestrichene Präambel)
- Übernahme wichtiger Posten des behördlichen und wissenschaftlichen Naturschutzes durch Protagonisten des Naturschutzes zu NS-Zeiten (z.B. BANL & Hans Klose)
- Gründung des BUND e.V. 1975 als politisierter Naturschutz im Rahmen der Umweltbewegungen

# Problemfelder bei der Nutzung ehemaliger NS-Liegenschaften: Werte und Zielkonflikte



## Naturschutz ist naturegeben (Gaia-Nimbus)

Naturschützer setzen Naturschutz oft als absoluten Wert mit Vorrang vor anderen Wertorientierungen. Dies basiert auf ihren ethischen ökologischen Überzeugungen, dem hohen ehrenamtlichen Engagement und den uneigennützigen Eintreten zum Schutz von Tieren und Pflanzen

*Sinnvoll sind deshalb Ansätze zur Relativierung der naturschutzbezogenen Wertsetzungen in einer Zivilgesellschaft durch die Beteiligung von anderen Interessengruppen und Stakeholdern. Die Soziohistorie der Altliegenschaften ist hierfür fundamental.*

## Problemfelder II: Mephisto Image... ... der Geist, der stets verneint ...



Naturschützer haben leidvolle Erfahrungen mit Behörden und Wirtschaft, weil sie dabei oft den Kürzeren zogen. Deshalb neigen sie zur schnellen Verneinung von Eingriffen in die Natur. Umso wichtiger werden Flächen, die außerhalb solcher Zielkonflikte liegen und deshalb als Nonplusultra des Naturschutzes betrachtet und verteidigt werden (Konversionsflächen, Grüner Wall (Ex-Westwall), Grünes Band (Ex-Todesstreifen))

**Ein probates Gegenmittel sind Diskurse und Bürgerbeteiligungen, weil die Naturschützer die gleiche Chance haben, mit ihren Argumenten durchzudringen, aber auch die Meinungen anderer Gruppen und betroffener Menschen kennenlernen (Reflexion, krit. Rationalität)**

# Problemfelder III: Unheilige Allianz Naturschutz & Tourismus & NS-Altlasten



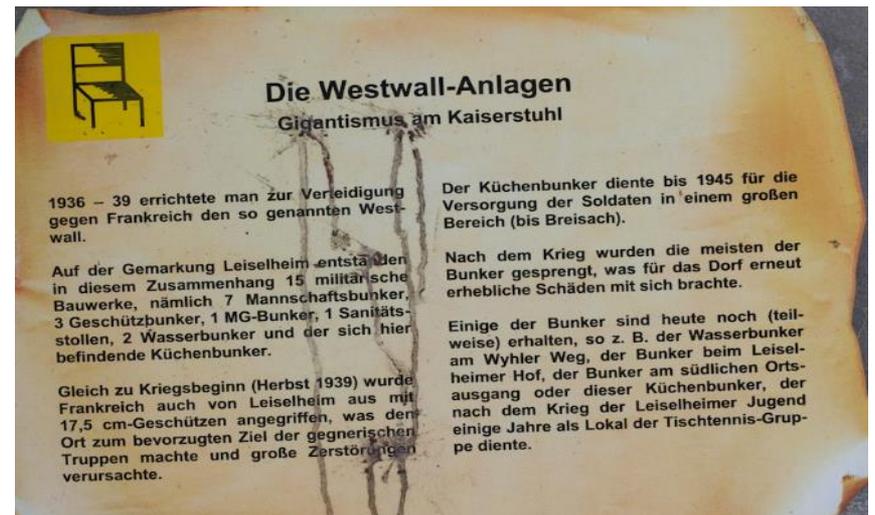
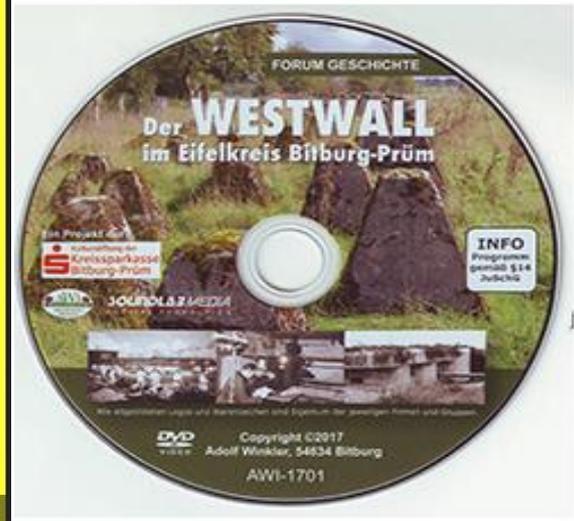
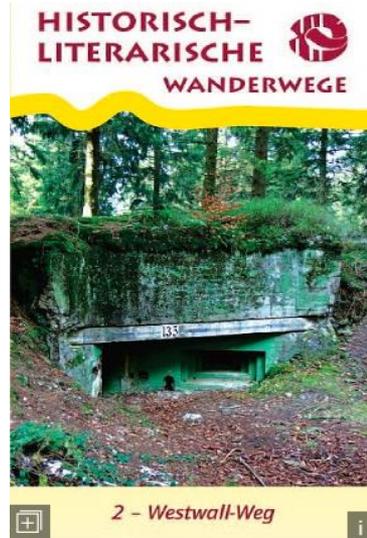
Das allgemein angespannte Verhältnis von Naturschutz und Tourismus kehrt sich bei NS-Liegenschaften um zu einer Koalition. Naturschutz-aspekte werden zur Attraktion für kommunale oder regionale touristische Aktivitäten. Damit verbunden ist das Risiko einer unintendierten bis unreflektierten Vermittlung von NS-Bezügen.

Derweil bei Gedenkstätten wie ehemaligen Konzentrations- und Todeslagern diese Reflektionen offensichtlich sind und im Mittelpunkt stehen, sind bei touristischen Attraktionen dies vielfach Militaria-Darstellungen, Schlachtfelder und Gebäude oder militärische Anlagen als Selbstzweck.

Der Nationalsozialismus hatte aber kaum „Selbstzwecke“, sondern war von einer hierarchisch geprägten Systematisierung mit NS-Gedankengut durchzogen.

**Die Alternativen sind politische Bildung und die obligatorische Verbindung von heutigen Nutzungen mit der Aufklärung über die soziohistorischen NS-Bezüge und als die eigentlichen Kooperations-partner für Altliegenschaften**

# Tourismus und Naturschutz am Westwall

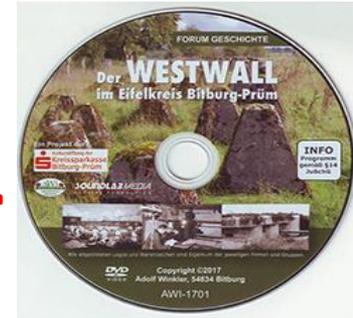


## Gedenkstätten und Erinnerungskultur? Westwall als Teil der Erinnerungskultur

	Zivile Wirkstätten - Liegenschaften		Militärische Liegenschaften		Gesetze
	NS-Zeit	Heute	NS-Zeit	heute	
Symbolik	Propaganda Inszenierungen Führerkult	Mahn- oder Gedenkstätten Überführung in zivile Nutzung Nutzen oder gedenken?	Propaganda Demonstration milit. Stärke Aufrüstung Produktion	Abwägen zwischen Zerstören oder Teil einer Erinnerungs- kultur?	Behördliche Vorlage mit / ohne NS- Bezüge NSDAP-Vorlage
Institutionen	Reichspartei- tagsgelände  Prora Rügen  Arbeits- und Vernichtungs- lager  Bentler Block	Mahnstätte  Wohnsiedlung Doku-Zentrum Gedenkstätten Mahnmal Museen Opfer  Gedenkstätte milit. Widerstand	Westwall  Peenemünde Wolfsschanze Adlerhorst u.v.a.	Naturschutz Private Militaria Sammlungen Private Museen  Museum Sukzession zerstört	Energie- wirtschaft  behördlicher Naturschutz  Entnazifizierung durch Alliierte
Ideologie	Rassismus Volksgemein- schaft	Aufklärung Politische Bildung Neue Nutzungen	Militarisierung Kriegsvorbe- reitung	Konversion Zerstörung Aufklärung	Gleichschaltung Kontrolle durch NSDAP

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht

## Leitbild demokratische Erinnerungskultur



- Kriterien und Themen zum Umgang mit der betroffenen NS-Altliedenschaft definieren und Beteiligte bestimmen
- Ziel: demokratische Lösung durch Beteiligung aller Betroffenen und Berücksichtigung derer Ideen und Vorschläge bei der letztlich politischen Entscheidung auf Basis gesellschaftlich-demokratischer Werte
- Methoden: Experten-Delphi von Historikern, Naturschützer und Bildungsträgern, Bürgergutachten, Fachkonferenz und/oder öffentliche Symposium

### **Beim Westwall:**

*Wie bedeutsam wird die Soziohistorie der NS-Altliedenschaft eingeschätzt? (z.B. sind aus heutiger Sicht eigentlich die enormen Eingriffe in die Natur das zentrale Vermittlungsmotiv am Westwall und bedeutsamer als seine militärische Ausrichtung und heutige naturfachliche Nutzung?)*

*Wie kann dem Anspruch auf eine Information und Aufklärung über die NS-Bezüge am besten entsprochen werden?*

*Welche Funktionen zur Information und Aufklärung kommen den jeweiligen Flächen zu? (z.B. KZ Hinzert am ehemaligen Westwall als Gedenkstätte, Einbindung in Wanderwege u.v.a., sind Schlachtfelder Teil der Erinnerungskultur?)*

*Welche ethischen Kriterien sind wichtig für die Bewertung im Kontrast von Naturschutz, Gedenken an Opfer/Leidtragende, Dokumentation nationalsozialistischer Untaten?*

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht

## Soziohistorie der Altliegenschaften



- **Soziohistorie der Altliegenschaften er- und vermitteln**
- **Ziel: Erkennen der damaligen Rolle der Naturschützer und des NaSch**
- **Methoden: historische Dokumentenanalyse, Publikation, Ausstellung, Medienarbeit, öffentliche Diskussionsforen**

### ***Beim Westwall:***

*Aufzeigen der Ver- und Einbindung in die nationalsozialistische Ideologie*

*Kriegsvorbereitung (Strategie der Absicherung im Westen für Offensive im Osten)*

*Umsetzung der Ideologie der Volksgemeinschaft durch Umsiedlungen und Bau neuer (Wehr-)dörfer und Reichsarbeitsdienst*

*Konterkarierung des Naturschutzes durch militärischen Vorrang bei Flächennutzungen*

*opportunistisches Verhalten von Naturschutzprotagonisten und Funktionären (Landschaftsanwälte, ehrenamtliches Engagement)*

*geringer militärischer Nutzen im Kriegsverlauf, wurde innerhalb weniger Wochen überrannt, unnötige Verlängerung des Krieges*

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht

## Relativierung der Wertsetzungen



- **Historische und aktuelle naturfachliche Bestandsaufnahme des damaligen Eingriffes in die Natur und Landschaft**
- **Ziel: Bereitschaft wecken, die eigenen Wertsetzungen Pro NaSch zu relativieren und andere Wertsetzungen als gleichberechtigt anzuerkennen**
- **Methoden: Fachliche Gutachten, Experten-Delphi, Publikationen, öffentliche Diskussionsforen**

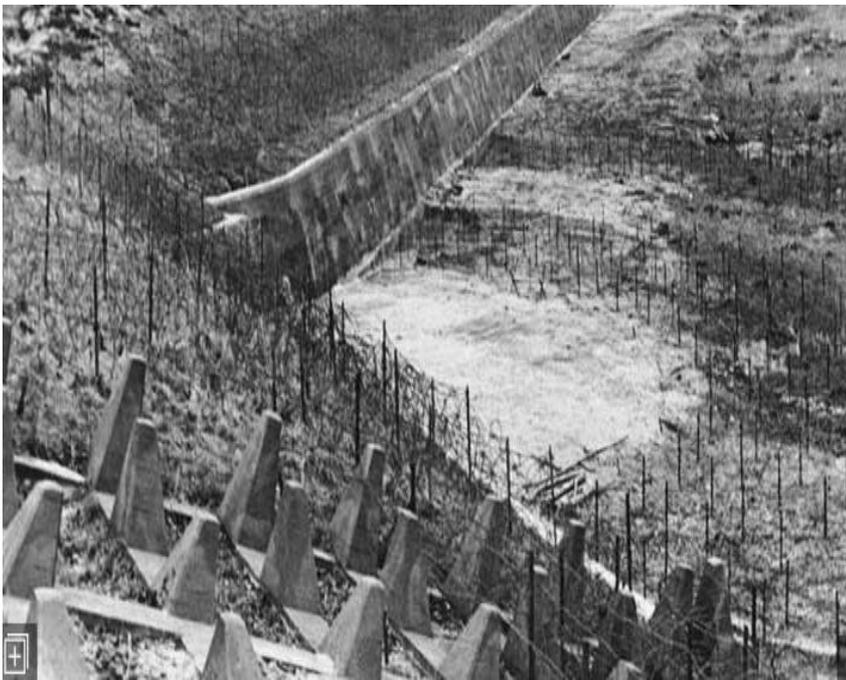
### ***Beim Westwall:***

*Ökologische Gesamtbewertung der NS-Eingriffe in Natur und Landschaft*

*Ökologische Gesamtbewertung der heutigen Naturschutzaspekte am ehemaligen Westwall*

*Bilanzierung beider Öko-Fachgutachten*

*Sind die NS-Liegenschaften unabdingbar für heutige Naturschutzanliegen*





# Der Westwall im Kleinformat



**Westwall Groß-Diorama zu besichtigen am 01. und 02. Mai 2010 beim  
Tag der offenen Tür  
Halbergstellung WH 316**



# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht III

## Ethische Fragen und Bürgerbeteiligung

- Grundsatzfragen klären und Zielkonflikte aufzeigen
- Ziel: Interessenabwägung aller Beteiligten und Aufklärung
- Methoden: Workshop mit Interessengruppen, Bürgerbeteiligung (Fokusgruppen, Bürgergutachten)

*Abreißen, Rückbau, Sukzession oder neue Nutzung für Naturschutz*

*Ist eine touristische Nutzung angebracht aus Gründen der historischen oder naturschutzlichen Bedeutung*

*Gesetzlicher Status und Sicherheitsfragen als Rahmen für touristische oder naturfachliche Nutzung*

*Hinterfragung bisheriger milit. Dokumentationen (private Museen) bezüglich der obligatorischen Vermittlung der Bezüge zur NS-Ideologie und NS-Zeit*

*Abklärung ob ein staatlicher Bildungsauftrag vorliegt und wie dieser ggf. umgesetzt werden sollte*

# Pfälzerwald



## VERZEICHNIS DER TAFELINHALTE:

- 1 Der Westwall - Auswirkung auf die Zivilbevölkerung, Otterbachabschnitt allgemein, Oberotterbach Ort - Westwallzeit
- 2 Neues Leben in der Bunkerruine, Gruppenunterstand 10a
- 3 Befestigung im Laufe der Geschichte, Otterbachabschnitt allgemein, Bestattung der Gefallenen
- 4 Artillerie-Beobachter 19, MG-Schartenstand 23, Flora (Moose - Efeu)
- 5 Der Hohenberg wird angegriffen, MG-Schartenstand B1-1
- 6 Der meistgebaute Bunker des Westwalls, Gruppenunterstand 10, Bunkerleben im Gruppenunterstand, Doppelgruppenunterstand 11
- 7 Der Westwall nach 1945, Otterbachabschnitt allgemein, Westwallruinen - ein Lebensraum für Tiere, Verkehrssicherheit oder Biotopschutz
- 8 Gesprengte Bunker - ein Refugium für Moose, Artillerie-Beobachtungsstand 120a
- 9 Propaganda nach Innen, Otterbachabschnitt allgemein, Verlustreiche Kämpfe am Großberg (1945)
- 10 Ohne Wasser kein Beton
- 11 Der Farrenberg wird erobert (1944), Fauna - Fledermäuse, behelfsmäßiger Artilleriebeobachtungsstand 509 mit unvollendetem Hohlgang
- 12 Versorgung der Bunker mit Trinkwasser, Fauna - Salamander, Sonderkonstruktion: MG-Schartenstand mit Zweikammer-Wasserbehälter Gruppenunterstand 10 mit angehängtem Kampfraum
- 13 Der Bunker wird zur Falle, MG-Kasematte 514
- 14 Ein-Mann-Bunker gegen Panzer, Flora-Farne
- 15 Die Zerschellerschicht, Gruppenunterstand 10 mit Zerschellerschicht, Flora - Farne
- 16 Mlnen - eine tödliche Gefahr
- 17 Mit Spaten und Schaufel gegen Panzer
- 18 Evakuierung und "Umsiedlung", Otterbachabschnitt allgemein, Die Westwallzeit in Böllenborn und Reisdorf

## Historischer Wert – 0 :: Soziologische Interpretation 100% Militaria

### VERZEICHNIS DER TAFELINHALTE:

- 1 Der Westwall - Auswirkung auf die Zivilbevölkerung.  
Otterbachabschnitt allgemein, Oberotterbach Ort - Westwallzeit
- 2 Neues Leben in der Bunkerröhre, Gruppenunterstand 10a
- 3 Befestigung im Laufe der Geschichte, Otterbachabschnitt allgemein,  
Bestattung der Gefallenen
- 4 Artillerie-Beobachter 19, MG-Schartenstand 23, Flora (Moose - Efeu)
- 5 Der Hohenberg wird angegriffen, MG-Schartenstand B1-1
- 6 Der meistgebaute Bunker des Westwalls, Gruppenunterstand 10,  
Bunkerleben im Gruppenunterstand, Doppelgruppenunterstand 11
- 7 Der Westwall nach 1945, Otterbachabschnitt allgemein,  
Westwallruinen - ein Lebensraum für Tiere, Verkehrssicherheit oder Biotopschutz
- 8 Gesprengte Bunker - ein Refugium für Moose, Artillerie-Beobachtungsstand 120a
- 9 Propaganda nach innen, Otterbachabschnitt allgemein,  
Verlustreiche Kämpfe am Großberg (1945)
- 10 Ohne Wasser kein Beton
- 11 Der Farnenberg wird erobert (1944), Fauna - Fledermäuse, behelfsmäßiger Artillerie-  
beobachtungsstand 509 mit unvollendetem Hohlgang
- 12 Versorgung der Bunker mit Trinkwasser, Fauna - Salamander,  
Sonderkonstruktion: MG-Schartenstand mit Zweikammer-Wasserbehälter  
Gruppenunterstand 10 mit angehängtem Kampfraum
- 13 Der Bunker wird zur Falle, MG-Kasematte 314
- 14 Ein-Mann-Bunker gegen Panzer, Flora-Farne
- 15 Die Zerschellerschicht, Gruppenunterstand 10 mit Zerschellerschicht, Flora - Farne
- 16 Minen - eine tödliche Gefahr
- 17 Mit Spaten und Schaufel gegen Panzer
- 18 Evakuierung und "Umsiedlung", Otterbachabschnitt allgemein,  
Die Westwallzeit in Böttenborn und Reisdorf

Für Rückfragen, Kontaktierung, Informationen und Diskussionen ;-)

**Universität Stuttgart**

**Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften**

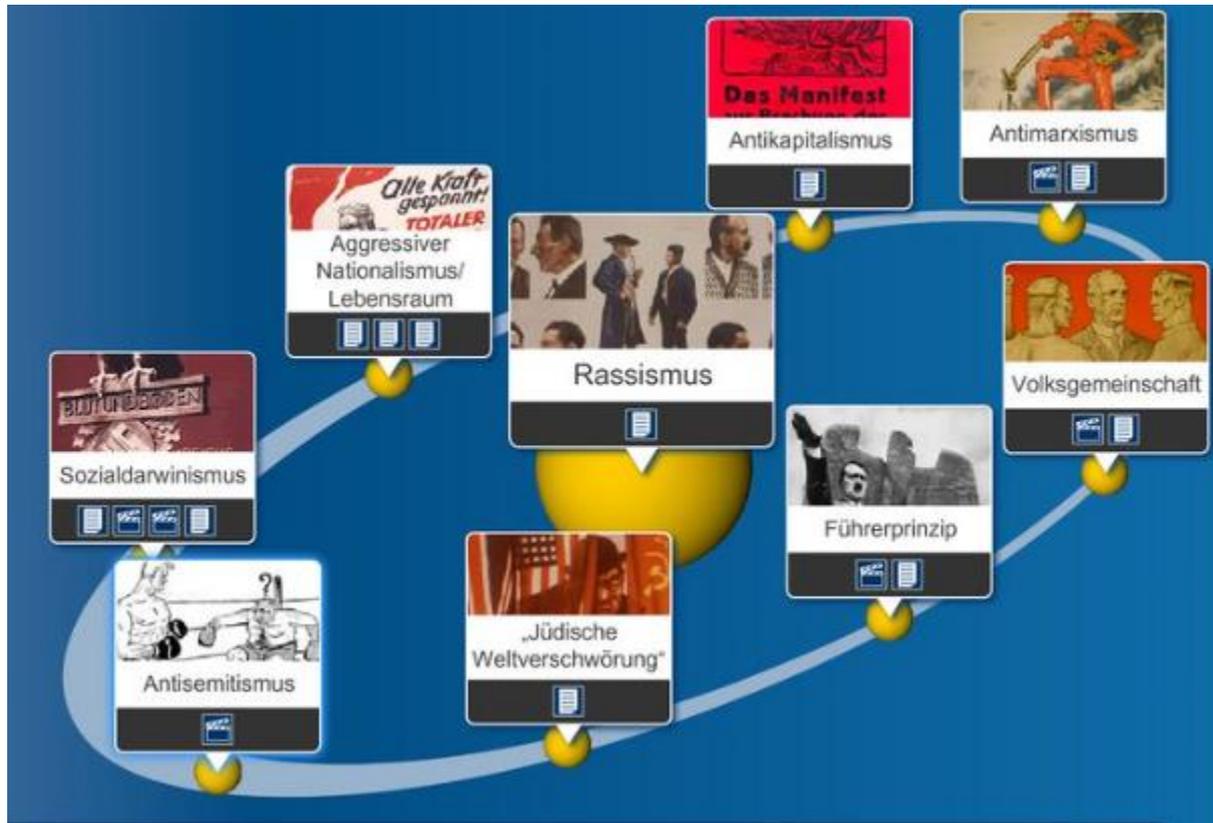
Honorarprof. Dr. Uwe Pfenning

 [uwe.pfenning@f10.uni-stuttgart.de](mailto:uwe.pfenning@f10.uni-stuttgart.de)

 0176 220 79 315



# Anhänge (nur bei Bedarf)





# Der Nationalsozialismus aus soziologischer Perspektive



Zum Nationalsozialismus bzw. zur NS-Zeit als spezifische Ausprägung des Faschismus ist die sozialwissenschaftliche Literatur Legion

Die Palette reicht von moralphilosophischen Fragen (Kann Böses Gutes bewirken, Kollektivschuld (Kogon)) über politikwissenschaftliche Systemtheorien (Parsons) und soziologische Ansätze (Massenbewegungen) bis zu sozialpsychologischen Konzepten (Theorie der autoritären Persönlichkeit (Adorno), die Banalität des Bösen (Arendt))

Empirisch zeigt sich ein Fokus auf **Biographien** (Tenor Personifizierung: Hitler war an allem Schuld, niemand war an Hitler Schuld), **Dokumentationen und Militärgeschichte** (Tenor: Das Ende des NS wurde militärisch besiegelt) und Spielfilmen zur Vermittlung **individueller Schicksale** (Tenor: Leiden, Ohnmachtsgefühle und Hilflosigkeit gegenüber den Regime)

**Institutionelle und systemische Bezüge zur Aufarbeitung kommen hierbei nur vereinzelt vor, so auch zum Naturschutz. Die Auf- und Verarbeitung der NS-Zeit erfolgt(e) verbandsintern (gilt auch für die Soziologie)**

## **Aufarbeitung und Aufklärung zur NS-Zeit und Nationalsozialismus tut Not als Aufgabe der Sozialwissenschaften**

- Die NS-Zeit ist medial sehr präsent. NS-Liegenschaften verstärken diese Präsenz nochmals, ohne dass deren historischer Bezug (wie bei den „Stolpersteinen“) sich unmittelbar erschließt
- Gerade in der jüngeren Generation sind diese geschichtlichen Bezüge nicht mehr vorhanden
- Inhaltliche Anknüpfungspunkte der neuen Rechten sind maßgeblich Xenophobie/Fremdenfeindlichkeit und Umwelt-/Naturschutz wg. ihrer Assoziationen zu den Archetypen nationalsozialistischer Ideologie wie Heimat, Volk & Siedlung („Lebensraum“), Boden, Natur & Rasse, Kampf & Krieg, Sendungsbewusstsein
- Diese Aufgabe geht weit über die verbandsinterne Aufarbeitung hinaus. Aufarbeitung wird zur Aufklärung.
- Die Lehren daraus betreffen den Umgang mit NS-Liegenschaften oder verbliebenen Infrastrukturen des NS-Regimes

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht

## Eingeständnis NS-Historie und Beitrag Naturschutz



- **Eingeständnis der aktiven Unterstützung des NS durch Naturschutzverbände**
  - *unabhängige Dokumentation und Aufarbeitung der Archive*
  - *Distanzierung von NS-Protagonisten im eigenen Verband*
  - *öffentliche Transparenz der Geschichte als vertrauensbildende Maßnahme gegenüber den Mitgliedern und zur*
  - *gesellschaftlichen Aufklärung über die institutionellen Bezüge*
  - *Aufzeigen der inhaltlichen und ideologischen Schnittstellen und Abgrenzung zum heutigen (demokratischen) Naturschutz*

*Hierbei ist es wichtig dies nicht nur für einzelne Projekte durchzuführen, sondern auch eine soziohistorische Gesamtbewertung über alle Projekte hinweg vorzunehmen. Mitunter erschließen sich erst dadurch die Assoziationen zur NS-Zeit in Gänze*

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht III

## Ethisch-historische Priorität

- **Alle heutigen naturschutzlichen Nutzungen ehemaliger Flächen und Arealen mit NS-Vergangenheit unterliegen einem Primat des Vorrangs ihrer ethischen Bewertung.**
  - *Naturschutz ist damit ethischen Nutzungen als Gedenkstätte oder Mahnmalen oder einer bewussten Nicht-Nutzung nachgeordnet, im Zweifelsfalle sind naturschutzliche Nutzungsmöglichkeiten hinfällig*
  - *Kriterien der ethischen Bewertung werden durch politische Konventionen aller Beteiligten benannt, z.B. Leid und Tod von Menschen während und durch die NS-Nutzung, Vermeidung der Nutzung solcher Flächen für rechtsextreme Gruppierungen, Militaria- Verherrlichung, museale Dokumentation u.v.a.*
  - *Damit ist eine naturschutzliche Nutzung solcher Areale ein Ergebnis von Bürgerbeteiligungsprozessen und Expertenempfehlungen zu Ethik, Naturschutz und geschichtlicher Aufarbeitung (Beispiele Nazi-Glocken, Westwall usw.)*

# Lösungsansätze aus soziologischer Sicht

## Demokratische Erinnerungskultur

- Die Berücksichtigung von ethischen Kriterien und soziohistorischer- Aufarbeitung macht insbesondere die Kooperation von Tourismusprojekten und Naturschutz sensibel bis heikel
- Bei diesen Projekten wird über das naturschutzliche Erlebnis (z.B. seltene Tiere oder Pflanzen) stets auch der militärisch-nationalsozialistische Hintergrund latent oder direkt thematisiert
- Dieser Widerspruch und das Risiko einer unintendierten Vermittlung nationalsozialistischer Bezüge oder gar Ideenguts kann am besten mit einer demokratischen Erinnerungskultur begegnet werden
- Diese beinhaltet:

eine umfassende Aufarbeitung der nationalsozialistischen Bezüge des Objekte durch möglichst alle Bildungseinrichtungen (Schulen, VHS, Landeszentrale für Politische Bildung, freie Bildungsträger)

Eine Dokumentation an den Orten zu diesen Bezügen, einschließlich der Darstellung der Bewertung der historischen Eingriffe in die Natur durch die NS-Maßnahmen

Vermittlung der institutionellen und konzeptionellen Hinterlassenschaften der jeweiligen NS-Objekte durch Herstellung der Bezüge zur Ideologie und NS-Praxis

Staatlich getragene museale und historische Orte der Darstellung und Vermittlung der sozio-historischen Kontexte der jeweiligen NS-Maßnahmen in Bezug zu deren Ideologie und konkreten Praxis